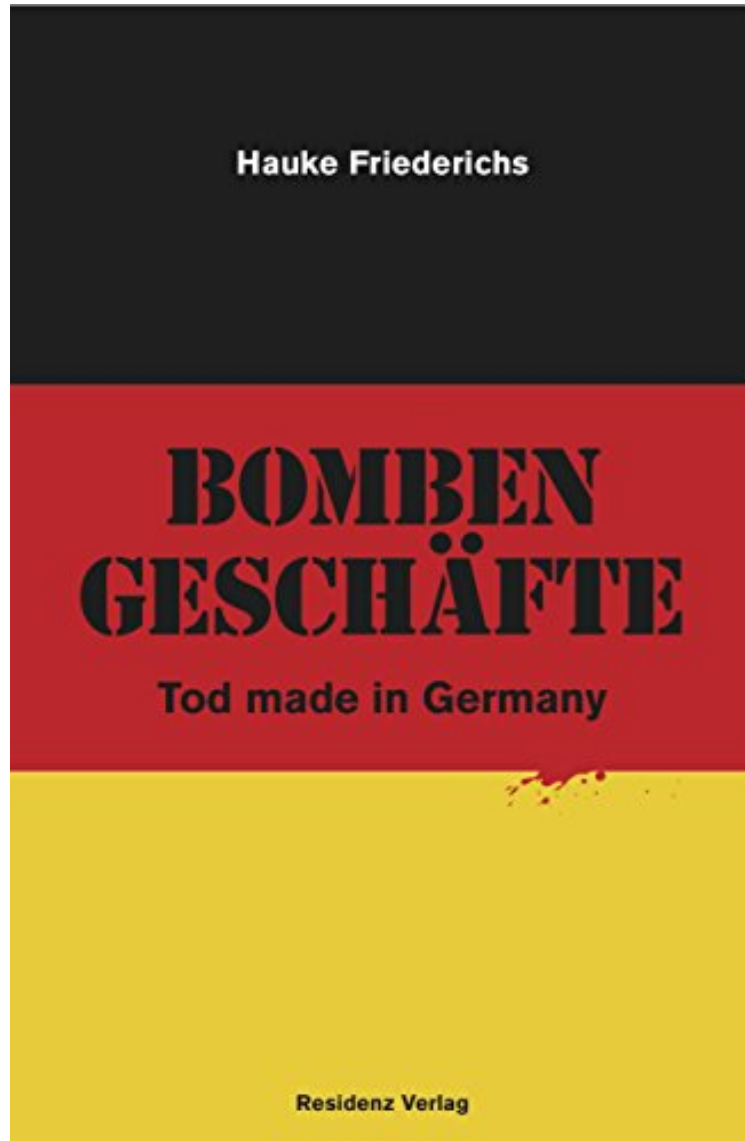


[Download free ebook] Bombengeschäfte: Tod made in Germany

Bombengeschäfte: Tod made in Germany

Von Hauke Friederichs
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #383342 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-28Erscheinungsdatum: 2012-08-28File Name: B0090LRVDE | File size: 79.Mb

Von Hauke Friederichs : Bombengeschäfte: Tod made in Germany before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bombengeschäfte: Tod made in Germany:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut recherchiert mit viel HintergrundwissenVon IsegrimmDas Buch beschftigt sich mit dem Waffenhandel, den Waffenherstellern und der Rolle der Bundesregierung.Heckler Koch, Rheinmetall, das sind Namen, die man nicht oft hrt und die einem dennoch vage bekannt vorkommen.Kein Wunder werden sie nicht oft genannt, denn es sind

Waffenhersteller. Da ist man nicht so besonders populär. Eigentlich scheinheilig, lüftet das Geschäft der Rüstungsindustrie doch recht gut. Deutschland ist der drittgrößte Waffenexporteur und die Umsätze der Firmen belaufen sich auf Milliardenbeträge. Mehr als 2 Milliarden Euro beliefen sich die Umsätze allein im Jahr 2010. Wer sich fragt, wie das denn sein kann, wo die Hersteller doch nicht in Krisenherde liefern dürfen, der sollte vielleicht mal Hauke Friedrichs Buch *Bombengeschäfte: Tod made in Germany* lesen. Der selbständige Journalist Friedrichs hat jahrelang sorgfältig recherchiert und sowohl mit Mitarbeitern der Waffenherstellern, offiziellen Stellen und Betroffenen in Krisengebieten gesprochen. Was er in seinem Buch schildert, macht den Leser manchmal sprachlos. So deckt er auf, wie geschickt und auch routiniert die Definition der Risikoländer aufgeweicht wird. Wie kann es sein, dass Deutschland Waffen nach Pakistan liefert? Nach Israel, Saudi-Arabien oder Algerien? Für mich war das Gespräch mit Altkanzler Helmut Schmidt am aufschlussreichsten. Ganz klar sagt Schmidt, dass die aktuelle Regierung sich in dieser Hinsicht verantwortungslos verhält und dass früher klare Richtlinien heute eben umgangen werden und wie dafür gesorgt wird, dass der Waffenhandel blüht. Friedrichs kann seine Aussagen belegen, hat ein Konzept und einen roten Faden für sein Buch. Sicher, das sollte eigentlich selbstverständlich sein, aber in der Tat fällt dieses Buch positiv durch sein fundiertes Wissen und gründliche Recherche auf. Interessierte sollten es unbedingt lesen. Es ist vielleicht kein besonders vergnügliches Werk, aber ein wichtiges. 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein mutiges Buch! Von Christian Dring

Dieses Buch nennt Waffenlieferanten beim Namen, schreibt sogar die Umsatzbeträge hinter die Konzernnamen und beweist beim Lesen, dieser Hauke Friedrichs hat viel an guter Recherchearbeit für sein Buch geleistet. Sehr genau beschreibt er wie die Welt der Waffen heute blüht. Er blickt hinter die Kulissen und stellt in ruhigem und sachlichen Ton sehr genau fest warum Frau Merkel an vielen Stellen beharrlich schweigt, obwohl sie oft gefragt wurde. Dahinter stecken starke Interessen und jede Menge Geld. Altkanzler H. Schmidt stand für ein kurzes Interview zur Verfügung und nicht einmal dies lockt Kufer so an dass dieser Politthriller zum Bestseller motivieren kann. Woran liegt dies? Warum schließen wir die Augen wenn Deutschland zu den führenden Nationen aufsteigt die mit todbringenden Waffen handelt? Egal ob es sich um Sturmgewehre aus dem Schwarzwald handelt oder um Waffen aus Oberndorf am Neckar, überall hat Autor Hauke Friedrichs die Wand des Schweigens kennengelernt, manchmal kam es zu Geheimtreffen, bei dem Informanten nicht mal ihren Namen sagten. Dieses Buch ist eine Schande für Deutschland. Aber es sollte unbedingt gelesen werden, damit jeder erfährt, wie blutig unser Wohlstand heute gesichert wird! 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tiefe Einblicke ins öffentlichkeitsscheue Waffenbusiness

Von Jürgen Ich habe Anfang der 80er-Jahre das Unbehagen miterlebt, als Deutschland bzw. Mitteleuropa zu einem nuklearen Schlachtfeld zu werden drohte - aufgrund eines nuklearen Zwangsrechts zwischen der damaligen UdSSR und der USA (Stichworte "Pershing II" und "Cruise-Missiles"). Damals wurde der Slogan "Frieden schaffen ohne Waffen" erfunden. Und es gab Menschenketten-Demonstrationen quer durch alle Schichten und Altersgruppen der Bevölkerung. Ich bin froh, dass sich auch aufgrund dieses friedlichen Widerstands die prekäre Situation entspannt hat. - Dieses Erlebnis hat mir klar gemacht, dass Aufrüstung lähmende Angst erzeugt und mitnichten zum Friedenserhalt beiträgt: Keine Regierung und kein Waffenverkäufer kann jemals garantieren, dass ihre Erzeugnisse nicht in die "falschen Hände" geraten. Das Buch beschreibt dies zum Beispiel sehr anschaulich an der wechselnden Rollen von Libyen während der Gaddafi-Diktatur. Ebenfalls kritisch und anschaulich beleuchtet wird die Problematik des Panzer-Exports Leopard II an Saudi-Arabien, was die Regierung u.a. mit Waffenlieferungen an einen "Stabilitätsanker" und an einen "Partner im Kampf gegen den Terror" begründet. Doch das ist so pauschal nicht haltbar, wie das Buch zeigt. Und politische Verhältnisse können sich rasch ändern, wie die jüngsten Ereignisse in der Region zeigen. Angesprochen wird auch das sinnlose und kostenintensive Wettrennen zwischen Griechenland und der Türkei - trotz der Wirtschafts- bzw. Eurokrise. Allerdings hätte man hier noch klarer hervorheben können, dass Waffenkäufe, insbesondere Panzer, Flugzeuge und Schiffe, für viele Staaten derart finanziell belasten, dass die Bevölkerung dafür (Hunger) leiden muss. Der martialisch formulierte Buch-Untertitel "Tod made in Germany" weckte die Erwartung in mir, dass in einem eigenen Kapitel die moralische Seite des Waffengeschäftes mit Blick auf die Opfer und die sozialen Auswirkungen bei Aufrüstung und (Bürger)Kriegen diskutiert wird. Denn das könnte auch in derzeit scheinbar noch "sicheren" Exportländern passieren. Doch diesbezüglich wurde ich vom Buch enttäuscht. Das Buch durchleuchtet teilweise sehr detailliert sowie mit konkreten Daten/Fakten die deutschen Waffenhersteller und -händler, die Lobbyisten und die Rolle der Bundesregierung. Die Ankündigung in der Einleitung, "einen Beitrag zur Diskussion deutscher Rüstungsexporte zu leisten, ohne die Waffenproduktion generell zu verteufeln", wurde vom Buch eingelöst. Allerdings hätte man die grundsätzliche Frage, ob Deutschland sich nicht wieder nur darauf beschränken könnte, Waffen für den Eigengebrauch und eventuell noch für die Nato-Partner zu produzieren, vertieft diskutieren können. Diesbezüglich bleibt es leider beim Statement im guten Interview mit Altbundkanzler Helmut Schmidt am Buchanfang. Ich hätte mir noch gewünscht, dass in einem Buchkapitel konzentriert die Statements/Positionen der aktuell Regierenden und von den Oppositionsparteien zum Thema Rüstungsexport zusammengestellt sind. Trotz meiner "Enttäuschungen" finde ich das Buch sehr empfehlenswert für alle, die einen fundierten, zahlen- und faktengestützten Blick hinter die Kulissen des deutschen Waffenbusiness werfen wollen. Man erfährt dann z. B. auch, welche Umsätze die deutschen Waffenhersteller machen und dass ein Leopard-Panzer bis zu 12 Mio. und ein F15-K-Kampfflugzeug bis zu 75 Mio. Euro kostet. brigens: Was Waffen und die entsprechende Munition

anrichten können, visualisiert der ebenfalls sehr empfehlenswerte Filmklassiker "Lord of War - Händler des Todes".

Kurzbeschreibung
Geschäfte ohne Gewissen: Wie deutsche Rüstungsfirmen Milliarden mit dem Tod verdienen
Krieg ist gut fürs Geschäft. Mit Waffen werden Jahr für Jahr Milliarden umgesetzt, und geliefert wird auf dem globalen Rüstungsmarkt an fast jeden, der zahlen kann. Panzer, Sturmgewehre, U-Boote, Hubschrauber - die Nachfrage nach Kriegsgut made in Germany wächst rasant. Seit vielen Jahren ist Deutschland nach den USA und Russland die Nr. 3 im Geschäft mit dem Tod. Wichtige Kunden sind Saudi-Arabien, Pakistan, die Vereinigten Arabischen Emirate und andere Staaten, die Menschenrechte missachten oder in Krisengebieten liegen. Geliefert wird an Länder, die auf dem Korruptionsindex ganz oben und auf dem Entwicklungsindex ganz unten stehen. Die Bundesregierung muss alle Rüstungsexporte genehmigen. Dennoch schweigt das Kabinett Merkel über den Bau einer Panzerfabrik in Algerien, die Lieferung von U-Booten nach Israel oder den Export von Leopard-Kampfpanzern nach Saudi-Arabien. Der Journalist Hauke Friederichs hat sich auf die Spur der tödlichen Exporte begeben. Seine investigative Recherche führte ihn auf Waffenmessen und in Kriegsgebiete, zu Herstellern wie Heckler Koch, Krauss-Maffei Wegmann und Rheinmetall, zu Käufern wie Saudi-Arabien, Nutzern wie Pakistan. Er berichtet von den geheimen Deals mit Diktaturen und zeigt in eklatanten Fallbeispielen die Folgen. Er hat sich Zugang zu den Hinterzimmern einer diskreten Branche verschafft, in der Lobbyisten enge Beziehungen zu politischen Entscheidern pflegen. Ein brisanter Report über deutsche Bombengeschäfte.

Kurzbeschreibung
Geschäfte ohne Gewissen: Wie deutsche Rüstungsfirmen Milliarden mit dem Tod verdienen
Krieg ist gut fürs Geschäft. Mit Waffen werden Jahr für Jahr Milliarden umgesetzt, und geliefert wird auf dem globalen Rüstungsmarkt an fast jeden, der zahlen kann. Panzer, Sturmgewehre, U-Boote, Hubschrauber - die Nachfrage nach Kriegsgut made in Germany wächst rasant. Seit vielen Jahren ist Deutschland nach den USA und Russland die Nr. 3 im Geschäft mit dem Tod. Wichtige Kunden sind Saudi-Arabien, Pakistan, die Vereinigten Arabischen Emirate und andere Staaten, die Menschenrechte missachten oder in Krisengebieten liegen. Geliefert wird an Länder, die auf dem Korruptionsindex ganz oben und auf dem Entwicklungsindex ganz unten stehen. Die Bundesregierung muss alle Rüstungsexporte genehmigen. Dennoch schweigt das Kabinett Merkel über den Bau einer Panzerfabrik in Algerien, die Lieferung von U-Booten nach Israel oder den Export von Leopard-Kampfpanzern nach Saudi-Arabien. Der Journalist Hauke Friederichs hat sich auf die Spur der tödlichen Exporte begeben. Seine investigative Recherche führte ihn auf Waffenmessen und in Kriegsgebiete, zu Herstellern wie Heckler Koch, Krauss-Maffei Wegmann und Rheinmetall, zu Käufern wie Saudi-Arabien, Nutzern wie Pakistan. Er berichtet von den geheimen Deals mit Diktaturen und zeigt in eklatanten Fallbeispielen die Folgen. Er hat sich Zugang zu den Hinterzimmern einer diskreten Branche verschafft, in der Lobbyisten enge Beziehungen zu politischen Entscheidern pflegen. Ein brisanter Report über deutsche Bombengeschäfte.

ber den Autor und weitere Mitwirkende
Hauke Friederichs, Jahrgang 1980, studierte Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Politik und Journalistik und absolvierte die Henri-Nannen-Schule in Hamburg. Der freie Journalist schreibt über Sicherheits- und Verteidigungspolitik u.a. für DIE ZEIT, den Tagesspiegel, Cicero und Spiegel-Online.